Sprüche am Jasstisch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

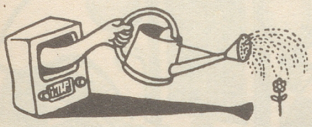
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Er paßte sich an

Die große Attraktion im Zirkus ist eine Elefantennummer. Ein Journalist interviewt den Dompteur: «Wie sind Sie eigentlich darauf gekommen, Elefanten zu dressieren?» «Das kann ich Ihnen sagen. Ich habe mit Flöhen angefangen, aber dann bin ich kurzsichtig geworden.» Gy



Aether-Blüten

Im Gespräch ‹Nu nüd weich wärde!› über echte und falsche Männlichkeit aus dem Studio Zürich fiel von Frauenseite der Vorwurf, es fehle den Schweizer Mannen vor allem an Charme. Darauf entgegnete ein Teilnehmer heftig: «Wänn e Frau Charme hät, dänn, han ich s Gfüehl, taut de Ma au ehnder uff!» Und schließlich einigte man sich vorsichtig und versöhnlich so: «De Charme mag üs alle vilicht als nationals Manko e bitzli abgoh, das isch möglich ...» Ohohr

Sprichwortvarianten

Die Axt im Zorn zerschlägt das Porzellan.

▪

Aus diesem hohlen Hirne mußt' es kommen.

▪

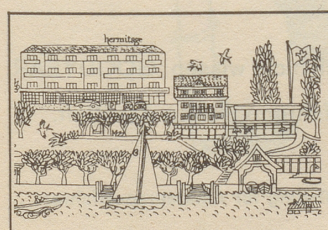
Wer Karriere machen will, krümmt sich beizeiten.

▪

An ihren Kindern sollst du sie erkennen.

▪

Der Motor rast und will sein Opfer haben. Nuba



hermitage

LUZERN-Seeburg

Das gepflegte Restaurant am See
Hotel, Säle für Hochzeiten und Gesellschaften
P
Reichhaltige Spezialitäten-Karte
Telefon (041) 21458

Lieber Nebi!

In Nr. 21 beklagte Dein Mitarbeiter AbisZ die Tatsache, daß Mode- und andere Unarten-Verbreitungsinstitute die Jugend uniformieren, indem sie sie in Teens (von thirteen bis nineteen) und Twens (von twenty bis twenty-nine) unterteilt, und daß die Jugend demnach heute statt in die herrliche Zeit der Adoleszenz von den Teens in die Twens taucht. Wie ich soeben einer Illustrierten entnehme, gibt es jetzt freilich auch schon beglückende Teen-Twen-Mischungen, eine beruhigende Tatsache, die ich Dir und Deinen Lesern nicht vorenthalten möchte:

> **18jähriger Twen** wünscht Brieflwechsel. Zuschriften unter R 1281, REVUE-Haus, München 8.

fh

Bayrische Gemütlichkeit

Schauplatz: Münchner Hofbräuhaus. An unserem Tisch sitzen sich ein Hamburger und ein Bayer gegenüber; jeder mit einer Wurst beschäftigt. Der Hamburger bemüht sich, seine Wurst fein säuberlich mit Messer und Gabel zu essen, während der Bayer herzhaft in die seinige beißt. Spritzer in die nähere Umgebung sind unvermeidlich. Einige treffen auch das weiße Hemd des Hamburgers. Auf dessen vorwurfsvollen Blick sagt der Bayer, über das ganze Gesicht lachend: «Gell dös is ä Wurscht!» UK

Sprüche am Jaßtisch

Wenn einem der Spielverlauf zu Bockkarten verhilft:
Wunderbar, wie d Natur schafft!

Wenn man eine heikle Karte loswird:
Diä hämmer no chöne vermiete.

Beim Ueberlegen vor dem Ausspielen:
Nur ein Weilchen, liebes Veilchen!

Wenn beide Parteien die notwendige Punktzahl erreicht haben, sagt etwa jene, die sich zuerst bedankt:
De Tifiger isch de Gleitiger.

Wenn einer falsch gerechnet hat, sich zu früh bedankt und dadurch das Spiel verliert:
Doch kaum war ihm das Wort entfahren / Möcht' er's im Busen gern bewahren.

Nach der runden Rose im deutschen Kartenspiel heißt noch heute in manchen Dörfern die stattlichste Frau der Gemeinde:
s Rosepanner. fh